

Logen feierten 270 Jahre Ordenstradition

Wolfenbüttel Horst Römer wurde mit dem Odd-Fellow-Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Von Stephanie Memmert

Mit einem Stiftungsfest haben die Lessing-Raabe-Loge zu Braunschweig, die Widekind-Loge und die Rebekka-Loge Eva König an 270 Jahre Ordenstradition erinnert. Die Festloge fand im Theatersaal des Schlosses statt.

„Unsere Loge ist eine Familie, verbunden durch eine Kette“, sagte Horst Römer, Obermeister der Widekind-Loge, der die Gesamtleitung hatte und mit dem Odd-Fellow-Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Die Odd Fellows sind ein international tätiger und humanitärer weltlicher Orden. Freundschaft, Wahrheit und Liebe stellen für sie symbolisch Stufen der Erkenntnis dar.

Ausführlich ging Römer auf die Geschichte der drei Logen ein (siehe Fakten). Er begann 1819, als der Odd-Fellow-Orden in Baltimore gegründet wurde und bald auf die alte Welt, Europa, übersprang. Um einem Verbot zu entgehen, lösten sich die Logen 1933 auf. Ihre Mitglieder hätten sich, so Römer, in die Illegalität geflüchtet. 1946 gründeten sich erste Logen wieder.

Als Festredner machte sich Dr. Georg Ruppelt, Direktor der Leibniz-Universität Hannover, Gedanken über die „Gefahren des Lesens“. Er schlug den Bogen von Ray Bradburys „Fahrenheit 451“, der Temperatur, bei der sich Papier entzündet, über George Orwells „1984“ zu Aldous Huxleys „Brave New World – Schöne neue Welt“. Ruppelt fragte: „Kann es sein, dass die Zahl von acht Millionen sekundärer Analphabeten in Deutschland kein Zufall ist, sondern gesellschaftlich sogar erwünscht?“

Er kam zu dem Schluss, dass Lesen zwar gefährlich sein könne, aber: „Lesen ist die einzige Möglichkeit, mehr als ein Leben zu leben, ohne mehr als einen Tod zu sterben“, zitierte er die Autorin Marion Zimmer Bradley.

Grußworte sprachen Bürgermeister Thomas Pink und der allgemeine Vertreter des Landrates, Erster Kreisrat Martin Hortig, sowie Vertreter der Logen. Es musizierten der Leiter der Musikschule im Bildungszentrum, Martin



Sie feierten ihr Jubiläum: (vorn von links) Horst Römer, Ingeborg Frenzel, Renate Steeneck und Elvira Martin sowie (hinten von links) Ulrich Bernstein, Herbert Stöcker, Rolf Beyer und Siegmund Voß.

Foto: Stephanie Memmert

Bujara (Piano), und der kürzlich in den Ruhestand verabschiedete erste Geiger des Orchesters des Staatstheaters Braunschweig, Janos Balaz (Violine). Sie spielten Werke von Mozart und Brahms.

Das Flötenensemble der Musikschule des Bildungszentrum unter Leitung von Ortrud Gabel musizierte während die Gäste die Festloge betraten und als sie sie verließen.

■ DIE LOGEN

Lessing-Raabe-Loge zu Braunschweig: Zusammenschluss der Lessing-Loge Nr. 1 (gegründet 1873) und der Wilhelm-Raabe-Loge (gegründet 1922) am 1. Januar 1965. 13 Mitglieder. Feier des 140-jährigen Bestehens.

Widekind-Loge: 1923 als Widekind-Loge Nr. 3 von Braunschweig zu Wolfenbüttel gegründet. 1991 Namensänderung

in Widekind-Loge Wolfenbüttel. 31 Mitglieder. Feier des 90-jährigen Bestehens. Ausrichter des Musikfestes „Viva-la-musica“ in Wolfenbüttel.

Rebekka-Loge Eva König: 1973 in Wolfenbüttel gegründet. 34 Mitglieder. Sie ist die größte der derzeit zwölf Rebekka-Logen im Deutschen Odd-Fellow-Orden. Feier des 40-jährigen Bestehens.